

31. / 7. 1914.

## Die Rückkehr des Kaisers.

### Außerungen des Kaisers beim Empfang in Schönbrunn.

Wien, 30. Juli.

Ueber den Empfang des Kaisers im Schloß Schönbrunn wird uns noch ergänzend berichtet:

Es war 1/21 Uhr, als der Wagen des Kaisers in den Schloßhof von Schönbrunn einfuhr. Unmittelbar vorher war der zur Disposition des Oberbefehls gestellte Erzherzog Friedrich in Felduniform, lebhaft begrüßt, im Schloßhof erschienen.

Der äußere Schloßhof war für das Publikum abgesperrt und nur die offiziellen Persönlichkeiten hatten gegen Legitimation Zutritt. Im Schloßhofe, links vom Sittertore bis zur Freitreppe, waren versammelt: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Vizebürgermeister Hof und Rain, der gesamte Stadtrat, die Mitglieder der Gemeinderatsmajorität und die fortschrittlichen Gemeinderäte, Oberkurator Steiner, Landesauschuß Bielowka, die Mitglieder der Bürgervereinigung mit dem Vizepräsidenten Huschauer; dann: der Vizepräsident des Herrenhauses Fürst Fürstenberg, die Mitglieder des Herrenhauses Heinrich Graf Clam-Martinic, Graf Waldstein und Sektionschef Stibral, der Schriftführer des Herrenhauses Hofrat Polzer und Oberrechnungsrat Fuchs, Regierungsrat Kupka, dann der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester, der Obmann des Deutschen Nationalverbandes Dr. Groß mit mehreren Abgeordneten des Verbandes, unter ihnen Doktor v. Langenhan und Dr. v. Licht, die Mitglieder der Christlichsozialen Vereinigung des Abgeordnetenhauses mit dem Obmann Rindöbl usw. Erzherzog Friedrich fuhr mit dem Obersthofmeister G.M. Grafen Herberstein in den Schloßhof ein und begab sich über die blaue Stiege in die inneren Appartements, um den Kaiser gleich nach seiner Ankunft willkommen zu heißen. Brausende Hochrufe und die Klänge d. Volkshymne kündeten, daß der Kaiser nahe. Als der Monarch in den Schloßhof einfuhr, trat die Schloßwache ins Gewehr. Kaiser und Thronfolger stiegen aus. Der Kaiser trat vor. Hinter ihm war Erzherzog Karl Franz Josef sichtbar und in weiterem Abstand nahmen die Begleitung des Monarchen, die ihre Wagen verlassen hatte, dann Oberststallmeister Graf Kinsky und Kammervorsteher Prinz Jdento Bobkowitz Aufstellung. Als sich die Hochrufe des Willkommens gelegt hatten, hielt der Bürgermeister eine Ansprache.

Der Kaiser erwiderte: „Mit innigster Rührung nehme ich diese Beweise der Treue, welche mir aus allen Teilen der Monarchie zugekommen, entgegen und danke auch Ihnen, Herr Bürgermeister, herzlich für die Huldigung.“

Der Bürgermeister sagte: „Wir danken Eurer Majestät für den hohen und gewiß schweren Entschluß; aber wir Oesterreicher wollen für die Ehre und den Ruhm unseres Vaterlandes alles daransehen!“

Der Kaiser erwiderte: „Ich glaube, in meinem Alter nur Jahre des Friedens zu erleben und der Entschluß ist mir gewiß schwer gefallen. Aber aus den allseitigen Kundgebungen gewinne ich die Ueberzeugung, daß mein Entschluß der richtige war!“

Nun sprach der Kaiser den Vizepräsidenten des Herrenhauses Fürsten Fürstenberg an. Dann stellte der Bürgermeister den Obmann des Deutschen Nationalverbandes Dr. Groß, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester, die Vizebürgermeister Hof und Rain und den Obmann des Bürgertubs Steiner vor.

Der Kaiser sagte zu Dr. Groß: „Es freut mich außerordentlich, daß die Herren hier erschienen sind.“

Dr. Groß erwiderte: „Wir haben uns verpflichtet gefühlt, Eurer Majestät unsere Huldigung und das Gelöbniß der Treue darzubringen, und wir wünschen und hoffen, daß Eure Majestät in der nächsten Zeit viel Freude erleben werden.“

Der Kaiser entgegnete: „Ich habe schon jetzt Freude, weil ich sehe, daß mein Entschluß von allen Seiten gebilligt wird.“

Dr. Groß meinte darauf: „Majestät können überzeugt sein, daß alle Völker der Monarchie, insbesondere das deutsche Volk, hinter Eurer Majestät stehen bis zum letzten Blutstropfen!“

Dr. Sylvester gab die Versicherung, daß in dieser schweren Zeit das Vaterland einig und geschlossen hinter dem Kaiser stehen wird. Der Monarch erwiderte, daß ihn diese Kundgebung ganz besonders herzlich freue.

Den Vizebürgermeistern Hof und Rain sagte der Kaiser: „Es freut mich sehr, Sie alle hier zu sehen!“ Dann verwickelte der Monarch die beiden Vizebürgermeister in ein Gespräch über die Approvisionierungsfrage. Der Bürgermeister bemerkte, er habe einen Aufruf in dieser Frage an die Bevölkerung erlassen. Der Monarch erwiderte, daß er diesen Aufruf schon gesehen habe. Doktor Weiskirchner betonte noch, daß er rücksichtslos gegen jede Betätigung des Eigennuzes in dieser schweren Zeit vorgehen werde.

Nach dem Cerce brachte Dr. Weiskirchner ein Hoch auf Kaiser und Thronfolger aus. Während der Monarch nach allen Seiten grüßend die Freitreppe hinanstieg stimmte die im Schloßhof stehende Musik die Volkshymne an.